



Agentur für Qualitätssicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

Gutachten zur Akkreditierung

der Studiengänge

- **M.A. Innovations- und Informationsmanagement**
- **M.A. Controlling und Management**

an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (St. Augustin)

Begehung am 05.05.2009

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Wolfgang Söhnchen

Hochschule Merseburg,
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Thomas Witte

Universität Osnabrück,
Fachgruppe BWL / Produktionsmanagement
und Wirtschaftsinformatik

Dr. Volker Schneider

LEON Unternehmensberatung Garching
(Vertreter der Berufspraxis)

Joseph Wimmel

Student der privaten Fachhochschule
Göttingen (Studentischer Gutachter)

Koordination:

Dr. Verena Kloeters

Geschäftsstelle AQAS, Bonn

1. Akkreditierungsentscheidung und Änderungsaufgaben

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 36. Sitzung vom 17./18.08.2009 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Der Masterstudiengang „**Innovations- und Informationsmanagement**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats mit Auflagen akkreditiert.

Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker anwendungsorientiertes** Profil fest.

2. Der Masterstudiengang „**Controlling und Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats mit Auflagen akkreditiert.

Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker anwendungsorientiertes** Profil fest.

3. Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 31.10.2008.
4. **Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum 30.09.2010 anzuzeigen.**
5. **Die Akkreditierung wird jeweils für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum 30.09.2014.**

Sollte einer der Studiengänge zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Auflagen:

1. Für beide Studiengänge ist eine Zulassungsordnung vorzulegen, die die gewünschten Vorkenntnisse inhaltlich spezifiziert und ein Bewertungsschema umsetzt, aus dem sich ein „Ranking“ für die Studienplatzvergabe ergibt. Ablauf und Kriterien des Auswahlverfahrens müssen transparent gemacht werden. Möglichkeiten für Brückenkurse und andere Angleichungsmaßnahmen müssen ausgestaltet werden.
2. Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten. Der in den Beschreibungen ausgewiesene hohe Selbststudienanteil ist inhaltlich zu konkretisieren (z.B. Leseanleitungen, zusätzliche Literatur, alternative Inhalte). Die in den Modulbeschreibungen angegebenen Teilnahmevoraussetzungen sind mit den Zulassungsvoraussetzungen der Studiengänge in Einklang zu bringen.
3. Die Prüfungsordnung ist in § 6 Abs. 2 entsprechend den KMK-Vorgabe, wonach für 1 Credit 30 h Workload zugrunde zu legen sind, zu aktualisieren.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die folgenden Empfehlungen gegeben:

Studiengangsübergreifende Empfehlungen:

1. Da die Modulbezeichnungen „Gesprächsführung und Kommunikation“ sowie „Projektmanagement“ auch im Bachelorcurriculum des Fachbereichs – dort aber mit anderen Inhalten - auftauchen, sollte in den Modulbeschreibungen eine deutlichere Abgrenzung etwa durch angehängtes „II“ o.ä. erfolgen.
2. Die Aufnahme von Inhalten zu Unternehmensethik und zu Organisation, hier insbesondere auch zu den soziologischen und sozialpsychologischen Aspekten von Organisation wird empfohlen.
3. Beide Studiengänge sollten sowohl die quantitativen Methoden der Planung und Entscheidung als auch die schließende Statistik und Multivariate Methoden enthalten. Bisher ist jeweils nur eines dieser Fächer vorgesehen.

4. Es wird empfohlen, bei der Überarbeitung des Modulhandbuchs gleichzeitig (wo sinnvoll möglich) lehrveranstaltungsübergreifende Module zu bilden und dadurch die systematische Ableitung der Kompetenzen und die Abdeckung der Kompetenzfelder gemäß Qualifikationsrahmen zu optimieren
5. Die Einrichtung des geplanten Fachbeirates mit Vertretern aus der Wirtschaft wird von den Gutachtern zur Intensivierung des Dialogs mit den lokalen Unternehmen empfohlen.
6. Es wird empfohlen, die Öffnungszeiten der Bibliothek noch auszuweiten.
7. Es wird empfohlen, die E-Learning-Plattform der Hochschule auch für diese Studiengänge zu nutzen.

Spezielle Empfehlung für den Studiengang Innovations- und Informationsmanagement:

8. Es wird empfohlen, Inhalte zu Strategieplanung, Akzeptanzforschung und Research Methods im Modul Fallstudien, Kreativitätstechniken im Projektmanagement, Usability im Qualitätsmanagement, IT-Nutzen im IT-Controlling in den Modulbeschreibungen deutlicher zu verankern und dabei einige kleinere redaktionelle Fehler (z.B. Fehlen des Moduls Projektmanagement im Teil „Innovations- und Informationsmanagement“, Doppelseiten) zu beseitigen.

Spezielle Empfehlung für den Studiengang Controlling und Management:

9. Es wird empfohlen, Inhalte zur Quantitativen Planung, Value-Based-Management und DCF-Methoden, Berichtswesen, Business Intelligence, Performance Measurement, Produktivitätsmessung und Research Methods in den Modulbeschreibungen deutlicher zu verankern und das Investitionscontrolling gegenüber dem gleichnamigen Bachelormodul abzuheben.

2. Ziele der Studiengänge

Konzeption:

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg beantragt die Akkreditierung von zwei konsekutiven, stärker anwendungsorientiert ausgerichteten Masterstudiengängen. Beide Studiengänge sollen berufsbegleitend angeboten werden und bauen auf einen wirtschaftswissenschaftlich orientierten Bachelor- oder Diplomstudiengang der eigenen oder einer anderen Hochschule auf. Die Studiengänge sollen betriebswirtschaftliche Kenntnisse erweitern und vertiefen und dabei auf besondere berufliche Herausforderungen in der Unternehmensführung bzw. zu deren Unterstützung vorbereiten.

Als Abschlussgrad wird jeweils der Master of Arts vergeben.

Der Studiengang **Innovations- und Informationsmanagement** hat einen Umfang von 120 Credits und soll berufsbegleitend mit einer Regelstudienzeit von 5 Semestern angeboten werden. Der Studiengang soll betriebswirtschaftliche und informationstechnologische Kernkompetenzen miteinander verbinden. Die Studierenden sollen lernen, Methoden und Fachinhalte der Themenbereiche sowie deren Zusammenhänge zu erkennen und systematisch im Berufsleben anzuwenden. Anhand von praxisorientierten Fallbeispielen soll aufgezeigt werden, wie Informationstechnologien sinnvoll bei der Entwicklung und Verwertung von Innovationen eingesetzt werden können.

Zugangsvoraussetzung ist ein mit mindestens „gut“ (2,3) abgeschlossenes Bachelor- oder Diplomstudium mit mindestens 180 Credits, wobei sich mindestens 90 Credits auf wirtschaftswissenschaftliche Studieninhalte beziehen müssen. Für Studierende mit einem sechssemestrigen Bachelorabschluss (180 CP) gibt es die Möglichkeit, im Rahmen eines Angleichungssemesters weitere 30 CP aus dem Bachelorangebot der Hochschule zu erwerben.

Der Studiengang **Controlling und Management** hat einen Umfang von 90 Credits und soll berufsbegleitend mit einer Regelstudienzeit von 4 Semestern angeboten werden. Im Studiengang sollen die Strukturierung von Planungs- und Entscheidungsprozessen auf der Basis quantitativer

Methoden vertieft werden und zentralen Aspekte der Unternehmenssteuerung – ausgehend von einer Aufbereitung der Anforderungen des Kostenmanagements – im Rahmen der Instrumente des strategischen Controllings dargestellt werden.

Zugangsvoraussetzung ist ein mit mindestens „gut“ (2,3) abgeschlossenes Bachelor- oder Diplomstudium mit mindestens 210 Credits, wobei sich mindestens 105 Credits auf wirtschaftswissenschaftliche Studieninhalte beziehen müssen.

Übersteigt die Bewerberanzahl in einem oder beiden der Studiengänge die Zahl der Studienplätze erfolgt die Auswahl mittels Assessment-Center oder einem vergleichbaren Verfahren, in das ein Test und ein Bewerbungsgespräch eingeschlossen sind. Dabei sollen insbesondere der Kenntnisstand auf dem Gebiet formaler Methoden, die Fähigkeit zur Analyse und Wiedergabe anspruchsvoller Fachtexte, die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, logisches Denken sowie die Motivation für den Studiengang überprüft werden.

Pro Halbjahr sollen ca. 30 Studierende aufgenommen werden. Das Studium wird angeboten, wenn mindestens 10 Studienanfänger/innen pro Masterstudiengang zusammenkommen.

Eine explizite internationale Ausrichtung der Studiengänge ist nicht vorgesehen.

Bewertung:

Die Ziele der Studiengänge sind überzeugend, sie sind klar und nachvollziehbar dargestellt und orientieren sich an wissenschaftsadäquaten Bildungszielen. Sie beinhalten eine sinnvolle Weiterqualifikation von Personen, die praktische Erfahrung mit weiterführender anwendungsorientierter wissenschaftlicher Ausbildung verbinden wollen. Inhaltlich können sie die Studierenden befähigen, sich mit Aufgaben auseinanderzusetzen, deren Lösung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen ausschlaggebend ist. In beiden Studiengängen findet eine praxisrelevante Verknüpfung von zwei wissenschaftlich interessanten Schwerpunkten statt.

Die Kombination **Innovations- und Informationsmanagement** ist interessant und zukunftsweisend.

Der Studiengang **Controlling und Management** besetzt eine vorhandene Lücke zwischen den Studiengängen, die auf Steuerberater/Wirtschaftsprüfer und Banken (Finance) ausgerichtet sind. Dabei geht es vorrangig um entscheidungsorientierte Unternehmensführung. Der Studiengang passt zu den zentralen Vertiefungsrichtungen des am Fachbereich angebotenen Bachelorstudiengangs.

Beide Studienangebote richten sich an berufsbegleitend Studierende und sind erkennbar konsekutiv und im Einklang mit dem Profil der Hochschule im Hinblick auf Innovation, Regionalisierung und Vernetzung nach innen und außen. Für beide Studiengänge ist die Anwendungsorientierung klar erkennbar und gut begründet.

Der Fachbereich hat durch seinen Export für den Studiengang Business Information Systems Erfahrung in interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und Familienförderung und ist als familiengerechte Hochschule auditiert.

Die angesprochene Zielgruppe der Studierenden ist relativ heterogen zusammengesetzt, was aufgrund des interdisziplinären Charakters der Studiengänge auch begründet ist. Dies wird jedoch durch die vorliegenden Zulassungsvoraussetzungen nicht hinreichend abgebildet, da der Fachbereich bei der Konzeption der Studiengänge offenbar in erster Linie die eigenen Bachelorstudierenden und weniger externe Bewerber im Auge hatte. Es fehlt ein Angleichungsangebot für Teile der angesprochenen Zielgruppe. Die Zulassungsvoraussetzungen für die Studiengänge sind bislang in der Prüfungsordnung im §3 formuliert. Sie müssen explizit in einer Zulassungsordnung beschrieben werden. [Vgl. Auflage 1]

3. Qualität der Curricula

Konzeption:

Der Studiengang **Innovations- und Informationsmanagement** umfasst insgesamt 50 SWS. Im ersten Halbjahr werden betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse vorausgegangener Bachelorstudiengänge im Umfang von 30 Credits vertieft. Das Modulangebot des zweiten Halbjahres hat einen Umfang von 22 Credits und ist identisch mit dem Modulangebot des

ersten Semesters des Studiengangs Controlling und Management und umfasst Module zu Gesprächsführung und Kommunikation, Personalführung, Projektmanagement sowie zu ausgewählten Fragestellungen des internationalen Wirtschaftsrechts und zur Unternehmensführung. Im 3. Semester werden verschiedene Aspekte des Innovations- und Informationsmanagements aufgegriffen und vertieft. Das 4. Semester beinhaltet ein Praxisprojekt sowie eine Fallstudie. Im 5. Semester ist die Masterthesis vorgesehen, zu der auch ein Abschlusskolloquium gehört.

Der Studiengang **Controlling und Management** umfasst insgesamt 35 SWS. Im zweiten und dritten Semester sind studiengangspezifische Module zu Kostenmanagement und Controlling, Unternehmensbesteuerung, Rechnungslegung und Statistik vorgesehen. Das 3. Semester beinhaltet außerdem ein Praxisprojekt sowie eine Fallstudie. Im 4. Semester ist die Masterthesis vorgesehen, zu der auch ein Abschlusskolloquium gehört.

Die Thesis kann begonnen werden, wenn sämtliche Modul-Prüfungsleistungen bestanden worden sind.

Bewertung:

Beide Masterstudiengänge sind darauf ausgerichtet, aufbauend auf einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss insgesamt 300 ECTS-Punkte zu erreichen. Der Masterstudiengang „Innovations- und Informationsmanagement“ erweitert und vertieft ein sechssemestriges Bachelorstudium (180 ECTS-Punkte) mit weiteren 120 ECTS-Punkten, der Masterstudiengang „Controlling und Management“ erweitert und vertieft ein siebensemestriges Bachelorstudium (210 ECTS-Punkte) mit weiteren 90 ECTS-Punkten.

Der Fachbereich ist bei der Konzeption der Studiengänge davon ausgegangen, dass – gemäß dem ECTS – 25 h/Credit zugrunde gelegt werden können. Dies ist nicht mit den KMK-Vorgaben vereinbar, wonach 30 h/Credit angenommen werden müssen. In der aktuellen Antragsfassung ist dadurch ein sehr hoher Selbststudienanteil entstanden, i.d.R. in einem Umfang des dreifachen einer Vorlesungsstunde. Dieser Selbststudienanteil ist in den Modulbeschreibungen jedoch noch nicht hinreichend ausgefüllt (z.B. Leseanleitungen, zusätzliche Literatur). Das Modulhandbuch ist diesbezüglich zu überarbeiten. **[Vgl. Auflage 2]** Anstelle eines zusätzlichen vertiefenden Selbststudienanteils in den vorhandenen Lehrveranstaltungen könnte das entsprechende Arbeitsvolumen jedoch auch für zusätzliche Inhalte genutzt werden, was seitens der Gutachter angeregt wird und wofür im Weiteren an einigen Stellen wünschenswerte Inhalte empfohlen werden.

Die Prüfungsordnung (1 CP= 25 Arbeitsstunden gem. § 6 Abs. 2) ist entsprechend zu aktualisieren. **[Vgl. Auflage 3]**

Die Studiengänge folgen einem anwendungsorientierten Profil. Dazu inhaltlich sinnvoll und stimmig ist in beiden Curricula ein Praxisprojekt vorgesehen, was auch mit einem relativ großen Zeitanteil versehen wird.

Entsprechend dem anwendungsorientierten Profil und passend zur berufsbegleitenden Studierbarkeit gehen beide Studiengänge davon aus, dass nach insgesamt 7 Semestern Studium anschließend im insgesamt 8. Studiensemester (2. Halbjahr Master „Innovations- und Informationsmanagement“ bzw. 1. Halbjahr Master „Controlling und Management“) durch identische Inhalte zunächst die Schlüsselqualifikationen (kommunikative Kompetenzen, insbesondere Fähigkeiten zur Teamführung) weiterentwickelt und die für das Management als Unternehmens-Umfeld-Koordination besonders wichtige systemische Kompetenz (Kenntnis der relevanten rechtlichen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen, Umgang mit Komplexität, Berücksichtigung gesellschaftlicher und ethischer Erkenntnisse) vertieft werden müssen.

Der Themenkomplex „Kommunikative Kompetenzen“ wird durch die Lehrveranstaltungen „Gesprächsführung und Kommunikation“, „Personalführung“ und „Projektmanagement“ angesprochen. Da die Bezeichnungen „Gesprächsführung und Kommunikation“ sowie „Projektmanagement“ auch im Bachelorcurriculum – dort laut Fachbereich aber mit anderen Inhalten - auftauchen, sollte die deutlichere Abgrenzung etwa durch angehängtes „II“ o.ä. erfolgen. **[Vgl. Empfehlung 1]**

Das Fach „Englisch“ taucht im Masterstudium nicht mehr auf, also geht das Curriculum davon aus, dass die Studierenden bereits durch die Zulassungsvoraussetzungen vertiefte Kenntnisse mitbringen und fachliche Inhalte auf Englisch klar und eindeutig vermitteln und sich auf Englisch auf wissenschaftlichem Niveau darüber austauschen können (Könnens-Dimensionen für Masterstudiengänge

gemäß Qualifikationsrahmen). Damit korrespondierend tauchen Englischkenntnisse auch in Modulbeschreibungen als Teilnahmevoraussetzungen auf.

Das Fach Englisch ist hier einer von mehreren Fällen, wo in den Modulbeschreibungen Teilnahmevoraussetzungen angegeben werden, die noch nicht mit den Zulassungsvoraussetzungen der Studiengänge im Einklang stehen. Hier ist ebenfalls eine Überarbeitung notwendig. **[Vgl. Auflage 2]**

Die ebenfalls im 8. Semester mit 8 ECTS-Punkten auftauchenden Veranstaltungen zu rechtlichen Problemen scheinen einerseits teils zu speziell (Internationales Wirtschaftsrecht) und decken andererseits die systemische Kompetenz nicht hinreichend ab. Empfohlen wird die Aufnahme von Inhalten zu Unternehmensethik und zu Organisation, hier insbesondere auch zu den soziologischen und sozialpsychologischen Aspekten von Organisation. **[Vgl. Empfehlung 2]**

Weitere Könnensdimensionen des Qualifikationsrahmens zur systemischen Kompetenz wie „wissenschaftlich fundierte Entscheidungen auf der Grundlage begrenzter Information fällen“ legen zudem nahe, dass beide Studiengänge sowohl die quantitativen Methoden der Planung und Entscheidung als auch die schließende Statistik und Multivariate Methoden enthalten. **[Vgl. Empfehlung 3]** Bislang ist jeweils nur eines dieser Fächer vorgesehen.

Das in den vorangegangenen Abschnitten analysierte identische Halbjahr (mit den Inhalten zu Schlüsselqualifikationen und systemischen Kompetenzen) zeigt eine Schwäche des Curriculums hinsichtlich der Modulbildung. Jede Lehrveranstaltung taucht als ein eigenständiges Modul auf, solche „Module“ sind dementsprechend sehr kleinteilig mit oft nur 4 ECTS-Punkten. Es wird empfohlen, bei der oben auferlegten Überarbeitung des Modulhandbuchs gleichzeitig (wo sinnvoll möglich) lehrveranstaltungsübergreifende Module zu bilden und dadurch die systematische Ableitung der Kompetenzen und die Abdeckung der Kompetenzfelder gemäß Qualifikationsrahmen zu optimieren **[Vgl. Empfehlung 4]**.

Innovations- und Informationsmanagement

Das Curriculum des ersten Semesters basiert auf der Idee, Studierende des sechssemestrigen Studiengangs Business-IT vom Nachbarfachbereich Informatik durch Anpassungsmaßnahmen an das Studienprogramm heranzuführen und einzubinden. Für diese Zielgruppe ist die Angleichung gut definiert. Auf die Notwendigkeit anderer Abgleichungsmaßnahmen bei anderen Zugangsqualifikationen wurde weiter oben bei Profil und Zielen im Punkt „Zulassungsbedingungen“ bereits hingewiesen.

Das 2. Halbjahr zu Schlüsselqualifikationen und systemischen Kompetenzen stellt bezogen auf den Master „Innovations- und Informationsmanagement“ eine besondere Stärke dar. Auf die Empfehlungen dazu im studiengangübergreifenden vorigen Abschnitt wird nochmals verwiesen.

Positiv gesehen wurde auch die erkennbare quantitative Ausrichtung des Studiengangs, deutlich etwa im Modul über quantitative Methoden der Planung und Entscheidung. Dies ist ein deutlicher Vorteil in Verbindung mit dem Informationsmanagement wie auch bezogen auf das Innovationsmanagement.

Bei der Begehung wurden einige Themenfelder diskutiert, die von den Gutachtern vermisst wurden oder in den Modulbeschreibungen nicht deutlich gesehen worden waren

- Patentrecht
- IT-Sicherheit
- Prozessinnovationen
- Kreativitätstechniken
- Strategische Planung
- Usability (Human Computer Interface, soziotechnisches System)
- IT-Nutzenmessung (grundlegendes Modell von DeLone/McLean)
- Empirische Akzeptanzforschung/Zufriedenheitsmessung
- Research Methods

Der Fachbereich wies darauf hin, dass viele dieser Punkte als Teilgebiete vorhandener Module einbezogen werden können (Strategieplanung, Akzeptanzforschung und Research Methods im Modul Fallstudien, Kreativitätstechniken im Projektmanagement, Usability im Qualitätsmanagement, IT-Nutzen im IT-Controlling usw.). Die Gutachter empfehlen, die genannten Punkte in den

Modulbeschreibungen deutlicher zu verankern und dabei einige kleinere redaktionelle Fehler (Fehlen des Moduls Projektmanagement im Teil „„Innovations- und Informationsmanagement““, Doppelseiten) zu beseitigen. [Vgl. Empfehlung 8]

Controlling und Management

Der Masterstudiengang „Controlling und Management“ besetzt eine interessante Lücke, da „Accounting, Auditing, Taxation“-Studiengänge stark an den Berufsexamina der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ausgerichtet sind und „Finance“-Studiengänge meist die Bankenperspektive einnehmen.

Der Masterstudiengang „Controlling und Management“ bietet demgegenüber eine breite, klassisch betriebswirtschaftliche Ausrichtung nach dem entscheidungsorientierten Ansatz. Diese entscheidungsorientierte BWL auf Masterniveau mit dem Titel „Controlling und Management“ zu versehen, führt zu einigen Unschärfen an den Schnittstellen (beim Controlling zum Finanz- und Rechnungswesen sowie zur Produktionswirtschaft, beim Management zu den Verhaltenswissenschaften). Diese Unschärfen bieten aber für die Hochschule und die Absolventen am deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eher Vorteile als Nachteile und sollten deshalb in Kauf genommen werden.

Positiv bewertet werden auch die deutliche Ausrichtung auf die Unternehmenspraxis und die Integration des Themas Risikomanagement.

Die Controlling-Inhalte erscheinen nicht komplett abgedeckt, von den Gutachtern vermisst (oder in den Modulbeschreibungen nicht deutlich gesehen) wurden

- IT-Management, IT-Controlling
- Marketing-, Logistik-, Produktionscontrolling
- Quantitative Planung
- Value-Based-Management und DCF-Methoden
- Berichtswesen, Business Intelligence
- Performance Measurement, Produktivitätsmessung
- Research Methods

Die beiden ersten Punkte resultieren erkennbar aus der Abgrenzung zum parallelen Studiengang „„Innovations- und Informationsmanagement““ und der Ausrichtung auf die Dienstleistungsunternehmen der Region. Bei den übrigen genannten Punkten empfehlen die Gutachter, sie in den Modulbeschreibungen deutlicher zu verankern und das Investitionscontrolling gegenüber dem gleichnamigen Bachelormodul abzuheben. [Vgl. Empfehlung 9].

4. Studierbarkeit

Konzeption:

Beide Studiengänge sind so organisiert, dass sie parallel zu einer beruflichen Tätigkeit durchgeführt werden können. Eine Ausnahme bildet das erste Halbjahr des Studiengangs Innovations- und Informationsmanagement, das als Vollzeit-Präsenzstudium durchgeführt wird. Die weiteren Halbjahre können berufsbegleitend absolviert werden. Auf diese Weise soll die für den Masterstudiengang insgesamt erforderliche Zeit auf 2,5 Jahre eingegrenzt werden.

Der Studiengang Controlling und Management kann komplett berufsbegleitend absolviert werden. Die Präsenzveranstaltungen finden für beide Studiengänge in den Abendstunden sowie freitags und samstags ganztätig (je 8 Stunden) statt. Der Fachbereich erwartet, dass die Studierenden sich bei ihrer Arbeitsstelle einen Tag pro Woche freistellen lassen und die berufliche Belastung somit den für das Studium notwendigen Workload ermöglicht.

Zu Studienbeginn wird eine Einführungsveranstaltung angeboten, in der Studienaufbau und –organisation sowie das Prüfungssystem erläutert werden. Für jeden Studierenden wird ein individuelles Betreuungsprogramm im Sinne eines Mentoring mit verbindlichen Beratungsterminen festgelegt. Für die fachliche Studienberatung sind die einzelnen Professor/inn/en verantwortlich. Für jeden Studiengang ist ein durch den Fachbereichsrat gewählter Studiengangsleiter vorgesehen, der auch im Laufe des Semesters in Rücksprache mit den Studierenden Schwachstellen in der Studienorganisation identifizieren und für deren Behebung sorgen soll.

Jede Lehreinheit schließt mit einer benoteten Prüfung oder einem nicht benoteten Leistungsnachweis ab. Die Prüfungen werden i.d.R. als Klausur oder als mündliche Prüfung durchgeführt. Leistungsnachweise werden in Abhängigkeit von den Lernzielen als Hausarbeit, Referat und/oder Projektbeitrag erbracht. Die Modulprüfungen finden am Ende jeden Halbjahres statt.

Bewertung:

Die Studierenden werden mit Tutorien unterstützt. Es gibt für jeden Studiengang einen Beauftragten unter den Professoren. Den im Rahmen der Begehung befragten Studierenden zufolge sind die Professoren immer ansprechbar - es gibt eine gelebte Politik der offenen Tür. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter wird sich zukünftig zentral mit der Auswahl und der Betreuung der Studierenden sowie organisatorischen Fragen befassen. Ein Mentoren-Konzept gibt es nicht. Die Betreuungssituation hinsichtlich fachlicher und überfachlicher Beratung erscheint jedoch gewährleistet.

Eine Pluralität der Prüfungsformen ist in den Modulen vorgesehen. Den Studierenden zufolge wird dieses Spektrum auch ausgenutzt. Allerdings sei kritisch anzumerken, dass von der Tendenz her schriftliche Klausuren das Bild der Prüfungsformen beherrschen. Man kann nach dem Sommersemester alle Prüfungen schreiben, das gleiche gilt für den „Wiederholertermin“. Im Wintersemester gibt es zwei Prüfungszeiträume, aber die Prüfungen werden darauf verteilt (und nicht doppelt angeboten). Dies ist von der Zeit her ausreichend. Die Prüfungsdichte sowie die Prüfungsorganisation scheinen daher angemessen.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen werden veröffentlicht, bzw. dokumentiert. Allerdings könnte die gesamte Veröffentlichung einfacher und effektiver über eine E-Learning Plattform kommuniziert werden - dies gilt besonders vor dem Hintergrund eines berufsbegleitenden Studiengangs.

Die angebotenen Studiengänge scheinen in der Regelstudienzeit studierbar. Allerdings ist der Selbststudienanteil [Vgl. 3. Qualität der Curricula] inhaltlich zu konkretisieren.

5. Personelle und sächliche Ressourcen

Konzeption:

Der Fachbereich verfügt über 17,5 Professuren und 2 teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Eine halbe Stelle wird aus Studienbeiträgen finanziert. Bei allen auslaufenden Stellen ist die Wiederbesetzung geplant. Die Lehrveranstaltungen des Studiengangs werden zu mindestens 80% von hauptamtlichen Lehrenden, höchstens 20% der Lehrveranstaltungen sollen über Lehrbeauftragte abgedeckt werden. Lehraufträge sind für die Lehrmodule „Qualitätsmanagement“ und „Innovationsmanagement“ vorgesehen.

Die Bibliothek ist Mo-Fr von 09:00 – 18:00 Uhr, donnerstags bis 20:00 Uhr geöffnet. In den letzten Wochen vor den Prüfungszeiten werden die Öffnungszeiten unter Einbezug der Samstage verlängert. Der Zugriff auf das elektronische Angebot ist über die Internet-Zugänge innerhalb der Hochschule möglich. Es wird ein modular aufgebautes Schulungsangebot (2 Module) zur Entwicklung der für Literaturrecherchen notwendigen Kompetenzen angeboten.

Die Rahmenbedingungen (Infrastruktur, Dienstleistungsqualität der Verwaltung, Gremienkultur der Hochschule) werden insgesamt seitens der Antragsteller als günstig bezeichnet.

Bewertung:

Beide Studiengänge sind mit den vorhandenen Lehrenden inhaltlich und von der Betreuung her gut darstellbar. Dies belegt auch die gute Betreuungsrelation: 18 Professor/inn/en betreuen ca. 750 Studierende am Fachbereich. Die im Antrag genannten Lehrbeauftragten sind Professor/inn/en aus einem anderen Fachbereich der Hochschule, keine Externen. Dies wird seitens der Gutachter besonders positiv herausgestellt.

Die Gebäude der Hochschule machen einen modernen, freundlichen und gepflegten Eindruck. Die räumliche Ausstattung ist hervorragend, allerdings wünschen sich die Studierenden mehr Raum für studentische Arbeiten / Stillarbeitsräume.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek schränken die Flexibilität der Studierenden ein. Besonders vor dem Hintergrund zweier berufsbegleitender Studiengänge, sollte die Bibliothek auch an Samstagen

erreichbar sein. Seitens der Hochschulleitung wurde im Rahmen der Begehung zugesichert, dass die Bibliothek zukünftig auch samstags bis 14 Uhr geöffnet sein wird. Es wird empfohlen, diese noch auszuweiten. **[Vgl. Empfehlung 6]**

Um eine gute Selbstorganisation der Studierenden unterstützen zu können und die Erreichbarkeit von Informationen und Dokumenten gewährleisten zu können, ist eine elektronische Unterstützung für die Betreuung eines berufsbegleitenden Studiengangs unerlässlich. Es wird daher empfohlen, die E-Learning-Plattform der Hochschule für diese Studiengänge zu nutzen. **[Vgl. Empfehlung 7]**

6. Arbeitsmarktorientierung

Konzeption:

Das Studienprogramm beinhaltet Fallstudien, Planspiele, Praxisprojekte, Praxiserkundungen und Praktikervorträge. Der Fachbereich hat nach eigenen Angaben systematische Auswertungen aktueller Stellenanzeigen vorgenommen sowie intensive Gespräche mit Vertretern der in der Region ansässigen Unternehmen geführt und auf diese Weise potentielle Berufsfelder für die Absolventen der vorliegenden Studiengänge identifiziert:

Der Studiengang **Innovations- und Informationsmanagement** zählt auf Tätigkeiten als Fach-/Führungskraft im Wirkungszusammenhang von Innovationen, Informationstechnologien und Veränderungen. Typische Berufsfelder liegen im Innovations-, Informations-, Change- und Qualitätsmanagement oft auch in Verbindung mit IT-Berufsfeldern.

Der Studiengang **Controlling und Management** fokussiert die typischen Berufsfelder im kaufmännischen Bereich von Unternehmen. Der Fachbereich hält aber auch Tätigkeiten im Bereich Investor Relations oder der Unternehmenskommunikation sowie im Corporate Finance für relevant.

Der Fachbereich veranstaltet regelmäßig eine Ringvorlesung „Business Talk.“

Bewertung:

Für beide Studiengänge werden klare Berufsfelder gesehen, die im Zuge der Globalisierung auch künftig wichtig sein werden. Da es sich um berufsbegleitende Studiengänge handelt, ist der enge Bezug zur Praxis laufend gegeben. Dies wird durch im Studium integrierte Praxisprojekte weiter gefördert. Nach den bisherigen Erfahrungen im Bachelor-Studiengang sind die Abschlussarbeiten überwiegend praxisorientiert, was die enge Verzahnung zwischen dem Studium und der Praxis dokumentiert.

Neben dem Erwerb von Fachkenntnissen und Fachverständnis werden methodische Fähigkeiten und soziale Kompetenzen in beiden Studiengängen systematisch weiterentwickelt, so dass die Studierenden dies im Berufsleben sofort umsetzen können. Da es sich in beiden Studiengängen um Management-Studiengängen handelt, wird insbesondere in den Modulen „Personalführung“ und „Projektmanagement“ sichergestellt, dass Studierende nach Beendigung des Studiums befähigt sind, Teams zu leiten, Mitarbeitergespräche zu führen bzw. planerische und steuernde Aufgaben zu übernehmen.

Der Fachbereich plant die Einrichtung eines Fachbeirates mit Vertretern aus der Wirtschaft. Dessen Einrichtung wird von den Gutachtern zur Intensivierung des Dialogs mit den lokalen Unternehmen empfohlen. **[Vgl. Empfehlung 5]**

Die Befähigung zu wissenschaftlichen Arbeiten wird neben der Masterarbeit zusätzlich durch Hausarbeiten in verschiedenen Modulen sichergestellt. Derzeit gibt es Gespräche mit der Universität Siegen, um Absolventen der Masterstudiengänge die anschließende Promotion zu ermöglichen.

7. Qualitätssicherung

Konzeption:

Die Hochschule hat im Jahr 2007 eine hochschulweit gültige Evaluationsordnung verabschiedet. Darin sind regelmäßige interne Evaluationen vorgesehen. Die Lehrenden befragen die Studierenden nach 2/3 des Semesters in allen Lehrveranstaltungen. Dekan und Studiengangsleiter werden über die

Ergebnisse informiert, außerdem werden diese auch werden mit den Studierenden besprochen. Aspekte von grundsätzlicher Bedeutung werden im Fachbereichsrat behandelt. Der Fachbereich erstelle alle vier Jahre einen Lehr- und Evaluationsbericht. Weitere Elemente zur Qualitätssicherung sind die Befragung der Absolventen sowie der Kontakt zu den Arbeitgebern. Es gibt auch einen Alumni-Club.

Bewertung:

Hochschulübergreifend ist das Verständnis von Qualität in Studium und Lehre gut dargelegt worden. Im Leitbild der Hochschule ist die Erreichung der „Exzellenz“ in allen Bereichen der Forschung, Lehre und Beratung verankert. Die Hochschule versteht sich als leistungsorientierte und unternehmerisch denkende Hochschule, welche Bestleistungen von Studierenden und Lehrenden verlangt. Die Realisierung der strategischen Ziele „Ausbau der Internationalisierung“, „Zunehmende Vernetzung innerhalb und außerhalb der Hochschule“ und „Hohe Innovationsfähigkeit“ bedingt einen hohen Qualitätsanspruch, dem die Hochschule weitgehend gerecht wird. Es dokumentiert sich in durchgeführten Audits wie zur Familiengerechtigkeit, im Bestreben zur Durchführung einer Systemakkreditierung mit weit höheren Qualitätsanforderungen, in der hohen Akzeptanz durch internationale Partnerschaften - 60 Kooperationen mit internationalen Hochschulen -, im sehr guten Ranking im Hochschulvergleich sowie in der hochschulweiten Evaluationsordnung mit vorgesehenen Evaluationen aller Lehrveranstaltungen und einem alle vier Jahren vorzulegenden Evaluations- und Lehrbericht.

Auch fachbereichsspezifisch konnte das dargelegte Qualitätssicherungssystem überzeugen. Die regelmäßige Evaluierung **aller** Vorlesungen wurde von den Studenten bestätigt und in der Durchführung mit Feedback-Möglichkeit für gut befunden. Grundlage ist die Evaluationssoftware „Evasys“, welche vom Fragebogendesign über automatisierte Erfassung bis zur Auswertung die Befragung der Studenten unterstützt und bisher problemlos eingesetzt worden ist. Im Masterstudiengang „Innovations- und Informationsmanagement“ wird die Befragung elektronisch durchgeführt.

Die mit der Qualitätssicherung verbundenen Entscheidungsprozesse und beteiligten Gremien sind klar dargelegt worden. Die Überprüfung der Validität der Zielsetzung, der Qualität des Konzepts sowie der Qualität der Implementierung des Konzepts hinsichtlich der gesetzten Ziele ist durch die geplante Befragung der Absolventen bzw. der Alumni sichergestellt.

Für beide Masterstudiengänge sieht der Fachbereich im Kontakt zu den Arbeitgebern ein weiteres wichtiges Qualitätssicherungsinstrument. Dies dürfte sich weitgehend auf informelle Kontakte stützen. Da die geplanten Studiengänge auf eine hohe Kooperationsbereitschaft der beteiligten Unternehmen angewiesen sind, - z.B. sollen Studierende für einen Tag in der Woche freigestellt werden -, wird angeregt, durch gezielte Befragungen zur Qualitätskontrolle und Qualitätsverbesserung die beteiligten Unternehmen stärker einzubinden, was die Akzeptanz für die zusätzliche hohe Belastung der Berufstätigen durch das Studium steigern dürfte.

Nach Auskunft des Fachbereichs wird eine „Politik der offenen Tür“ praktiziert, wonach Studierende die Professoren zu jeder Zeit ansprechen können. Es gibt einen Fachbereichsratsbeschluss, dass E-Mails innerhalb von 2 Tagen beantwortet werden müssen, so dass die Lehrenden für Berufstätige gut erreichbar sind. Hier können neben den offiziellen Sprechzeiten Gesprächstermine individuell vereinbart werden.

Im Rahmen des Bachelorstudiums gibt es für Bachelorstudenten ein Projekt „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess für Studierende“, in dem Studierende ganz persönlich (in Kleingruppen) betreut werden, wenn sie Probleme haben. Auf Grund der guten Erfahrungen soll es auch im Masterstudiengang eingesetzt werden.

Die von der Hochschulleitung angestrebte Gleichwertigkeit von Forschung und Lehre findet ihren Niederschlag in der Berufung der Professoren. Die am Masterstudiengang beteiligten Professoren weisen zahlreiche Praxisprojekte auf, dokumentieren zusätzlich ihre Forschungsschwerpunkte auch über zahlreiche Publikationen und Forschungsprojekte. Der Fachbereich unterstützt die Forschung in besonderen Fällen durch Ermäßigung des Lehrdeputats. Die Genehmigung erfolgt auf der Basis hoher Qualitätsansprüche.

8. Zusammenfassende Bewertung

Im Gesamteindruck entsprechen die Masterstudiengänge „Innovations- und Informationsmanagement“ und „Controlling und Management“ der FH Rhein-Sieg (St. Augustin) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Masterstudiengängen.

Durch das flexible Aufsetzen auf unterschiedlichen Bachelorstudiengängen mit 180 CP bzw. 210 CP geht der Fachbereich geschickt auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der angesprochenen Studenten ein. Die Möglichkeit, ganz oder überwiegend in Teilzeit studieren zu können, wird den finanziellen Restriktionen vieler Studenten in besonderer Weise gerecht und ermöglicht die weitere Qualifikation während einer Familienphase.

Die Struktur der überwiegend anwendungsorientierten Studiengänge ist in den Studienplänen gut nachvollziehbar und weitgehend passend zusammengestellt, die im Rahmen der Begutachtung festgestellten Verbesserungspotentiale hinsichtlich der Zulassungsordnung, des Curriculums und des Zusammenspiels dieser beiden Elemente können entlang der gemachten Auflagen und Empfehlungen problemlos eingearbeitet werden.

Beide Masterstudiengänge passen gut zu Profil und Ressourcenausstattung des Fachbereichs.

Beide Masterstudiengänge eröffnen den Absolventen breite Berufsfelder und passen sehr gut zum regionalen Wirtschaftsprofil.